

Greifenhagener Kreis-Zeitung

Ämtliches Kreisblatt für den Kreis Greifenhagen

Nr. 116.

Sonnabend, den 4. Oktober 1919.

75. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Auf die Wichtigkeit der am 8. Oktober d. Js. stattfindenden Volkszählung wird hiermit erneut hingewiesen. Das Ergebnis der Zählung dient den Zwecken der Volkszählung. Die Zahlen werden später den Zuweisungen von Nahrungsmitteln zu Grunde gelegt.

Darum ist es dringend erforderlich, daß jede Person gezählt wird. Etwa sich nachträglich herausstellende Unstimmigkeiten können unter keinen Umständen berücksichtigt werden. Die peinlichste Genauigkeit bei der Volkszählung liegt daher im eigenen Interesse jeder Ortsgemeinschaft. Der Ausfüllung der mit den Zählpapieren übersandten „Besonderen Fragebogen“ muß ebenfalls große Sorgfalt zugewandt werden. Durch diese Fragebogen sollen diejenigen Personen ermittelt werden, die in den Abstammungsbezirken von Schlesien, Ost- und Westpreußen und Schleswig-Holstein geboren sind, aber außerhalb dieser Bezirke wohnen und nach dem Friedensvertrage stimmrechtlich sind, also das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit ist es Aufgabe der mit der Durchführung der Zählung betrauten Personen, keine Möglichkeit zu verabsäumen, etwa noch erforderliche Aufklärung über die nach dem Friedensvertrage vorgesehenen Bestimmungen zu geben. Die besonderen Fragebogen sind abgefordert von den anderen Zählpapieren in einem Umschlag hierher einzufenden.

Die Einsendung der aufgestellten, aufgerechneten und abgeschlossenen Gemeindefisten C nebst den sämtlichen Zählerlisten B, Haushaltslisten A und besonderen Fragebogen hat bis zum 25. Oktober ds. Js. früh bestimmt eingeschrieben zu erfolgen. Greifenhagen, den 1. Oktober 1919.

Der Landrat. Koehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Wie ich bereits durch meinen Drahterlaß vom 4. d. Mts. mitgeteilt habe, stockt die Margarinelieferung wegen unzureichender Kohlenbelieferung der Fabriken. Die zur Abhilfe eingeleiteten Schritte sind bisher ohne nennenswerten Erfolg geblieben. Die Reichsfettstelle hat sich daher genötigt gesehen, die Gesamtfetttraktion auf 100 gr wöchentlich herabzusetzen.

Wann die Belieferung der Kreise mit Speisefett erfolgen kann, hängt nach Mitteilung der Landesfettstelle von der weiteren Entwicklung der Verhältnisse (Streich, Kohlenförderung usw.) ab.

Stettin, den 29. September 1919.

Der Oberpräsident. Provinzialfettstelle.
J. B. von Hohnhorst.

Veröffentlichung.

Greifenhagen, den 3. Oktober 1919.

Der Landrat. Koehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung betr. Fettversorgung.

Gemäß vorstehendem Erlaß des Herrn Oberpräsidenten muß die Fetttraktion leider auf 100 g pro Kopf und Woche herabgesetzt werden. In der Woche vom 5. bis 11. Oktober kommen auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung

50 g Butter

und 50 g Margarine

auf die laufenden Buttermarken zur Verteilung.

Die Ortsbehörden ersuche ich, Vorstehendes sofort ortsüblich bekannt zu machen und die Butterausgabestellen mit Anweisung zu versehen.

Greifenhagen, den 3. Oktober 1919.

Der Landrat. Koehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

Der Kreisrat hat in seiner Sitzung vom 19. September 1919 beschlossen, daß der § 1 der „Ordnung für die Erhebung von Gebühren für Benutzung der Desinfektions-einrichtungen des Kreises Greifenhagen“ vom 31. 8. 1906 folgende Fassung (die Änderungen sind durch stärkeren Druck hervorgehoben) erhält:

§ 1.

Für die Benutzung der Desinfektions-einrichtungen des Kreises Greifenhagen sind folgende Gebühren an den Kreis zu zahlen:

A) Für Benutzung des fahrbaren, in Neumark stationierten Dampfdesinfektionsapparates:

1. An Fuhrlohn 1,20 Mk. für das km des Hin- und Rücktransportes, falls der Benutzer nicht eigenes Gespann stellt.

2. An den Kreisdesinfektor:

a) für jede Stunde der auf die Desinfektion verwendeten Arbeitszeit 1,— Mk. mindestens aber 2,— Mk.

b) für Zu- und Abgang, Hin- und Zurückschaffung der Gerätschaften pp. 2 Mk.

c) bei Vornahme von Desinfektionen in einer Entfernung von mehr als 2 km von seinem Wohnort für jedes angefangene km des Hin- und Rückweges auf Landwegen 30 Pfg., auf Eisenbahnen 6 Pfg., auf Kleinbahnen 8 Pfg.

Falls ein Fuhrwerk gestellt wird, steht dem Desinfektor nur eine Gebühr von 1 Mark zu.

3. Für verbrauchtes Brennmaterial, Unterhaltung des Apparates usw. für die Stunde 3,— Mk.

B) Für die Vornahme der Wohnungsdesinfektion:

1. An den Kreisdesinfektor:

a) für jede Stunde der auf die Desinfektion verwendeten Arbeitszeit 1,— Mk., mindestens aber 2,— Mk.

b) für Zu- und Abgang, Hin- und Zurückschaffung der Gerätschaften pp. 2 Mk.

c) bei Vornahme von Desinfektionen in einer Entfernung von mehr als 2 km von seinem Wohnort für jedes angefangene km des Hin- und Rückweges auf Landwegen 30 Pfg., auf Eisenbahnen 6 Pfg., auf Kleinbahnen 8 Pfg.

Falls ein Fuhrwerk gestellt wird, steht dem Desinfektor nur eine Gebühr von 1 Mark zu.

2. Für verbrauchte Desinfektionsmittel 6,75 Mark.

Diese Ordnung tritt am 1. Oktober 1919 in Kraft.

Greifenhagen, den 30. September 1919.

Der Landrat. Koehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung

Unter Bezugnahme auf die Verordnung vom 2. Februar 1911 über die Einrichtung einer Standesvertretung der Tierärzte (G. S. S. 61) bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die Liste der wahlberechtigten Tierärzte der Regierungsbezirke Stettin, Köslin und Stralsund in der Zeit vom 6. bis einschließlich 20. Oktober ds. Js. im Geschäftszimmer des hiesigen Landratsamtes während der Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten öffentlich ausliegt. Einwendungen gegen die Liste sind unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen binnen 14 Tagen nach beendeter Auslegung der Liste bei mir anzubringen.

Greifenhagen, den 1. Oktober 1919.

Der Landrat. Koehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

Angehörige eines Kriegsgefangenen, die von einem Truppenteil Unterstützungen beziehen, haben die Rückkehr des Gefangenen sofort dem betreffenden Truppenteil mitzutellen.

In den meisten Fällen wird dem Truppenteil von der Rückkehr des Gefangenen zu spät Mitteilung gemacht, wodurch erhebliche Ueberzahlungen an Löhnen vorkommen. Da nun die überhöhenen Beträge unbedingt zurückerstattet werden müssen, die Angehörigen aber infolge der schlechten Wirtschaftslage den Betrag häufig nicht oder nur mit Schwierigkeiten zurückzahlen können, entstehen unliebsame Weiterungen, die durch eine entsprechende sofortige Nachricht an die Truppe vermieden werden.

Greifenhagen, den 1. Oktober 1919.

Der Landrat. Koehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

Der Administrator Franz Widdendorp in Wilhelmsfelde ist als Ortsvorsteher-Stellvertreter für den Ortsbezirk Wilhelmsfelde von mir bestätigt und in meinem Auftrage verpflichtet worden.

Greifenhagen, den 30. September 1919.

Der Landrat. Koehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in Stettin beträgt der Preis für das von ihr jetzt zur Ausgabe gelangende Petroleum bei Lieferung aus Straßenwagen frei Haus 1,10 Mark für einen Liter.

Für den Weiterverkauf ist seitens der Regierung folgendes bestimmt worden:

„Bei Verkäufen von weniger als 100 kg darf der Preis für je einen Liter Petroleum bei Lieferung vom

Lager oder Laden des Verkäufers 1,20 Mark bei Lieferung in das Haus des Käufers . . . 1,25 Mark nicht übersteigen.

Die Ortsbehörden ersuche ich unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 21. d. Mts. — Lgb. Nr. 19198 —, Vorstehendes sofort ortsüblich bekannt zu machen und insbesondere zur Kenntnis der betreffenden Kaufleute zu bringen.

Greifenhagen, den 1. Oktober 1919.

Der Landrat. Koehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter Robert Eigler in Neumark ist zum Nachtwächter und Gemeinbediener der Gemeinde Neumark gewählt und vereidigt worden.

Greifenhagen, den 26. September 1919.

Der Landrat. Koehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

Die Landstraße Binow—Rütz von der Binomer Spitze bis an die Landstraße Clebow-Podejud wird wegen des Ausbaus der Straße vom 6. ds. Mts. bis auf weiteres gesperrt.

Als Ersatz wird von der Forstverwaltung der Verkehr auf dem Wege nördlich der Distrikte 13, 14, 15 gestattet.

Der Amtsvorsteher. J. A. Steger.

Bekanntmachung.

Dem Rittergutsbesitzer Veeltz in Garden ist von uns die Genehmigung erteilt worden,

100 Ztr. Winter-Weizen

eigener Ernte zu Saatwecken gem. § 7 der Saatgutverkehrsverordnung vom 20. Juni ds. Js. — R.G.B. S. 566 — und unseren dazu erlassenen Bekanntmachungen vom 7. und 26. August und 8. September ds. Js. — Kreisblatt Nr. 92, 100 und 105 — zu veräußern.

Der Verkauf darf nur gegen Saatkarten und innerhalb des Kreises erfolgen.

Greifenhagen, den 2. Oktober 1919.

Der Kreisauschuß. (Getreideabteilung.)

Koehler. Landrat.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

Wir weisen erneut auf die Versicherungspflicht aller in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen hin, insbesondere auch auf die welche nur vorübergehend, wie in der Kartoffelernte, beschäftigt werden.

Die An- und Abmeldungen haben innerhalb 3 Tagen nach Ein- bezw. Austritt, bei der Kasse zu erfolgen.

Greifenhagen, den 3. Oktober 1919.

Landkrankenkasse für den Kreis Greifenhagen.

gez. Steffen. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Der Maurer Franz Werner aus Neu-Jarnow beabsichtigt, auf dem am sogenannten Heuwege zwischen der Bahnerstraße und Kronstein belegenen Grundstück Grundbuch Blatt 74, Parzelle 52, eine Ansiedlung zu errichten. Dieses Vorhaben wird mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von 21 Tagen bei dem Kreisauschuß hier Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus der Land- oder Forstwirtschaft aus dem Garienbau der Jagd oder Fischerei gefährden werde.

Greifenhagen, den 30. September 1919.

Der Magistrat. Quandt.

Das Ende der preussischen Armee.

Ein Aufruf des Reichswehr-Befehlshabers Reinhardt. Der Chef der Reichswehr-Befehlsstelle Preußen, Oberst Reinhardt, erläßt folgenden Aufruf an die preussische Armee:

Mit dem 30. September lösen sich die Verbände der alten preussischen Armee auf und gehen als Neubildungen in die Reichswehr über.

Diese Umgestaltung bedeutet für die jetzigen und ehemaligen Angehörigen der preussischen Armee den Abschied von vielen teuren Erinnerungen und hohen Werten der Vergangenheit, sie bedeutet aber gleichzeitig den Anfang einer neuen Entwicklung, deren Träger das Große und Gute, was die vorangegangenen Geschlechter uns überliefert, als Erbe zu verwalten und zu verwerten haben.

Die preussische Heeresverfassung entstammte in ihren Grundzügen den Zeiten des edlen Aufschwunges der Befreiungskriege. Damals wurde Preußens Heer, das Volk in Waffen, das den Geist der Pflichttreuen Unterordnung

unter das Staatswohl, den straffen Gang des Dienstes, die Ordnung der Verwaltung als Vermächtnis des alt-preussischen Staates aus den Tagen des Großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs des Großen übernommen hat. Dieser Geist hatte die Alten im harten Kampf um die Erhaltung von Freiheit und Heimat über Fehrbellin und Leuthen geführt, er siegte, getragen von der Begeisterung aller deutschen Stämme bei Leipzig und Waterloo über die französische Tyrannenherrschaft Napoleons, und das befreite, aber noch ungeeinte deutsche Volk erreichte nach neueren großen Kämpfen unter Preußens Führung auf dem Wege über Düppel, Königgrätz und Sedan sein langersehntes Ziel, die staatliche Einheit, das Deutsche Reich.

Furchtbare Belastungen brachte der Weltkrieg dem neuen Reiche. Würdig der Väter führten Preußens Söhne vereint mit den Bruderstämmen einen heroischen Daseinskampf gegen die ganze feindliche Welt. Maas und Marne, Somme, Aisne und Yser, Ostpreußens Seen, wie Polen, Galizien und Rußlands Ströme wurden Zeugen der Heldentaten deutscher Heere, ja weiterhin über Mazedonien, Kanaänien, Italien, Palästina hinaus und in allen Teilen des Weltmeeres setzten sie siegend und sterbend Gut und Blut für Deutschlands Größe ein.

Tiefbewegend ist ein solcher Rückblick in der letzten Abschiedsstunde der alten Armee.

Aber wir wären der stolzen Ueberlieferungen nicht würdig, wollten wir tatenlos trauern. Das große deutsche Vaterland braucht jeden Mann, jede Kraft, es braucht den Geist der Pflichterfüllung und der Hingabe bis zur Selbstaufopferung. In seiner Pflege sehen wir das heilige Vermächtnis der alten preussischen Armee. Wir wollen es wahren in treuem Herzen und wollen aus dieser Wurzel die Kraft ziehen zur Arbeit am Wiederaufbau des geliebten Vaterlandes.

Die Neuwahl des Reichstags.

Berlin, 1. Oktober. An die Neuwahlen zum Reichstag ist in diesem Jahre nicht mehr zu denken. Der Reichstag kann frühestens im März 1920 gewählt werden. Das ist wenigstens heute die Auffassung der maßgebenden Kreise und Stellen. Bis dahin muß selbstverständlich die Nationalversammlung ihre Aufgaben fortführen.

General von der Goltz zum Bericht.

Berlin, 1. Oktober. Der aus dem Baltikum zurückberufene General Graf von der Goltz ist vom Reichswehrminister Noske angewiesen worden, ihm bei seiner Ankunft in Berlin Bericht über die Lage im Kurland zu erstatten. In zuständigen Kreisen der Reichsregierung ist man nach wie vor der Auffassung, daß Graf von der Goltz sich wirklich bemüht hat, Widersehlichkeiten der deutschen Truppen auf gutlichem Wege zu verhindern.

Reichskanzler Bauer über Oberschlesien.

Breslau, 1. Oktober. Heute wurde hier die Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien“ in Gegenwart von Reichskanzler Bauer eröffnet. Reichspräsident Ebert hatte drahtlich Ministerpräsident Hirsch in einem Schreiben das lebhafteste Interesse für die Ausstellung ausgedrückt. Nach Begrüßung der Gäste durch Oberpräsident Philipp ergriff der Reichskanzler Bauer das Wort zu einer längeren Rede, in der er u. a. sagte: „In diesen Monaten, wo die Zugehörigkeit Oberschlesiens zum Deutschen Reich durch die Bedingungen eines harten Friedens in die Schwebelage gestellt ist, gehen die Gedanken aus allen Teilen Deutschlands tausendfach in diese Ecke der Heimat. Die Ausstellung wird wieder einmal deutlich zeigen, daß Oberschlesiens Arbeit und Kultur deutsch gerichtet waren und sind. Wer das Land und seine Geschichte kennt, weiß das länger. So weit die Abstimmung unsere Sache ist, wollen wir sie mit gerechten Mitteln vollziehen. Weder Gewalt noch Verleumdung soll unsere Waffe sein. In Oberschlesien sollen auch die Angehörigen fremder Volksstämme unbehelligt leben und ihre idealen Güter fördern und pflegen. Die neue freie deutsche Verfassung bietet dafür die Gewähr, und die freie Entscheidung, die jetzt die Preussische Landesversammlung zugunsten einer großen Selbständigkeit Oberschlesiens gefällt hat, ist ein schönes Pfand der neuen Zeit.“ Der Reichskanzler schloß mit den Worten: „Wir Deutsche in Ost und West, in Nord und Süd werden jedenfalls unser Oberschlesien nicht vergessen. Oberschlesien soll auf das ganze Deutsche Reich zählen dürfen in der Stunde der Gefahr und der Entscheidung und in den hoffentlich ewigen Zeiten der künftigen Zusammengehörigkeit.“

Die Verteilung der deutschen Luftflotte.

Die Vertreter der fünf alliierten Großmächte unter Vorsitz des Außenministers Pichon traten gestern Vormittag zusammen und nahmen die Vorschläge einer Kommission über die Verteilung der deutschen Luftflotte an. Es soll auch beschlossen worden sein, einen Protest wegen Verkaufs verschiedener Flugzeuge an neutrale Staaten an die deutsche Regierung zu richten, und es seien Maßnahmen getroffen worden, um ein ferneres Abwandern von deutschem Luftschiffmaterial nach dem Ausland zu verhindern.

Was die Pioniere im Kriege geleistet haben.

Was die Pioniere im Kriege geleistet haben, soll in einem erschöpfenden und zuverlässigen Geschichtswerk dargestellt werden, welches bei dem Ingenieur- und Pionier-Korps in Berlin in Vorbereitung ist. Es soll eine „Geschichte der Pioniere im Weltkrieg“ als Denkmal für die gewaltigen Leistungen und das Heldentum der Pioniere herausgegeben werden. Jeder, der hierzu mitwirkt, verdient sich den besonderen Dank der Pioniertruppe. Die Generalinspektion des Ingenieur- und Pionier-Korps Berlin bittet alle Offiziere der Pioniertruppe, aufzusprechen, was sie denkwürdiges erlebt haben und es an das Ingenieur-Komitee, Abteilung 4, einzusenden, das auch Quellenbeschaffung vermittelt.

Der geplante Aufstand.

Berlin, 30. September. Hier sind wieder große

Mengen propagandistischer Materials für die angekündigte Kommunistenerhebung beschlagnahmt. Die Behörden sind durch die Verhaftungen der letzten zwei Wochen in den Besitz fast des gesamten Aufstandsplanes der Spartakisten gekommen. Nach diesem Aufstandsplan soll die Erhebung in Deutschland in der letzten Oktoberwoche beginnen sollte.

Deutsch-polnische Abmachungen.

Berlin, 2. Oktober. Ueber den Stand der deutsch-polnischen Verhandlungen wird amtlich mitgeteilt:

Am 1. Oktober 1919 abends fanden Verhandlungen über das gegenseitige Abkommen über die Entlassung festgehaltenen Personen, namentlich auch der Kriegsgefangenen, und die Gewährung einer weitgehenden Straffreiheit für die mit militärischer, politischer und nationaler Tätigkeit zusammenhängenden strafbaren Handlungen sowie über die damit verbundenen Fragen statt. Das Abkommen wird gleichzeitig in Berlin und Warschau im Laufe des 3. Oktober veröffentlicht werden und bedarf der Ratifikation durch die deutsche Nationalversammlung, der unverzüglich eine entsprechende Vorlage zugehen wird, um den zahlreichen betroffenen Deutschen die Wohlthaten des Abkommens möglichst bald zu verschaffen. Gleichzeitig werden auch die Kommissare ernannt werden, die den Vollzug des Abkommens auf der Gegenseite feststellen sollen.

Der Leiter der polnischen Delegation Unterstaatssekretär Dr. v. Wroblewski hat sich am 2. Oktober früh auf kurze Zeit nach Warschau begeben, um zu den in den letzten Tagen abgehaltenen Vorbesprechungen die näheren Weisungen seiner Regierung einzuholen. Nach seiner in wenigen Tagen zu erwartenden Rückkehr werden die Verhandlungen in vollem Umfang aufgenommen werden.

Verhaftung des Wendenführers Barth.

Nach einer aus Gölzig eingelaufenen Meldung ist in der Nähe von Neu-Gersdorf beim Ueberqueren der böhmischen Grenze der bekannte Wendenführer Barth verhaftet worden. Barth, der von Prag kam und wahrscheinlich nach seinem Wohnsitz Saucken zurückkehren wollte, hatte fünf Monate in Paris gewohnt und dort an der Friedenskonferenz teilgenommen. Sein Bestreben, ein selbständiges Wendenreich zu errichten, blieb aber ohne Erfolg. Die Verhaftung wegen Landesverrats erregt in Wendenkreisen großes Aufsehen.

Trozkis Panzerwagen.

Der „Baltische Pressedienst“ meldet: Wie russische Blätter mitteilen, benutzte Trozki bei seinen Reisen einen für ihn speziell erbauten Extrazug. Die Wände der Wagen sind mit Stahlplatten belegt, die Fenster durch Stahlvorhänge geschützt, also für Flintenkugeln undurchdringlich. Die Waggons sind prächtig eingerichtet und weit prunkvoller als die des ehemaligen Zaren. Bei Abgang des Zuges wird niemand auf die Station gelassen, außer Trozkis Leibwächtern. So kann der Anblick von verhungerten Gesichtern von Bahnhofsbefuchern dem Kommunistenthronen nicht den Appetit verderben.

Luxemburg bleibt Großherzogtum.

Die Volksabstimmung in Luxemburg über die politische und wirtschaftliche Zukunft des Landes hat sich, einer Havasmeldung zufolge, für den Fortbestand als Großherzogtum unter der Herrschaft der Großherzogin Charlotte und für die Zollunion mit Frankreich ausgesprochen.

Das Ergebnis der luxemburgischen Volksabstimmung bedeutet eine Enttäuschung für weite politische Kreise Belgiens, die seit dem Zusammenbruch der deutschen Westfront auf eine engere Vereinigung Luxemburgs mit Belgien hingearbeitet haben.

Abdankung der Sowjetregierung in Rußland?

Zum Frieden bereit.

Amsterdam, 30. September. Das Pressbureau Radio meldet aus Ljon, daß in Washington amtliche Nachrichten eingetroffen sind, nach denen die russische Sowjetregierung bereit wäre, Friedensverhandlungen unter folgenden Bedingungen einzuleiten:

Abdankung der Sowjetregierung, Einstellung der Hinrichtungen, Abschaffung des Terrors und Erteilung eines Freigelichts für 12 bolschewistische Führer, darunter Lenin, Trozki und Sinowjew, die sich nach Südamerika begeben sollen.

Dieser Vorschlag der Bolschewisten soll den amerikanischen und französischen Diplomaten in einem neutralen Lande übermittelt werden. Man glaube, daß Wilson eine neue Regierung nicht vor dem Zusammentritt einer verfassunggebenden Nationalversammlung in Rußland anerkennen werde.

Krieg gegen das amerikanische Eingreifen in Dalmatien

Amsterdam, 1. Oktober. Wie das Pressbureau Radio aus Anna Polls meldet, hat Knog in einer im Senat gehaltenen Rede die Verwendung amerikanischer Truppen in Dalmatien verurteilt und eine Erklärung verlangt. Senator Hitchcock erklärte, daß die Flotte der Vereinigten Staaten noch dem Obersten Rat in Paris unterstellt sei wie während des Krieges.

Französische Maßnahmen gegen Schieber und Schleihändler.

Saarbrücken, 29. September. Die französischen Behörden haben angekündigt, die notorischen Schieber und Schleihändler des Saargebiets festzunehmen, nach Frankreich zu deportieren und sie als Arbeiter zum Wiederaufbau zu verwenden.

Italienische Arbeiter für das Ruhrkohlenegebiet.

Saag, 29. September. Wie aus Mailand gemeldet wird, beabsichtigt die italienische Regierung an Deutschland mit dem Vorschlag heranzutreten, daß sie 60 000 Arbeiter für das Ruhrgebiet zur Verfügung stellt, wofür sich Deutschland verpflichtet, 50 Prozent der von diesen Arbeitern geförderten Kohle an Italien abzuliefern. Nur

auf diesem Wege wird es der italienischen Regierung möglich sein, über den nächsten Winter hinwegzukommen ohne einen großen Teil ihrer industriellen Werke zu schließen.

Befragung der Aufständigen in Indien.

Saag, 29. September. Aus London wird gemeldet: die englische Regierung hat die Aufständigen in Indien schwer bestraft. 108 wurden zum Tode, 260 zu lebenslänglicher Verbannung, 356 zum Verlust ihres gesamten Vermögens verurteilt.

Kapitulaton von 80000 Bolschewisten.

Aus Tanganrog wird gemeldet, daß General Mamentow die Stadt Woroneß genommen hat. Seine Kavallerie unternahm einen Vorstoß, der die Besetzung des Bahnhofes von Liski ermöglichte. Mamentow rückte weiter nach dem Süden vor, um Anschluß an die Front Denikins zu erzielen. Diese Operation hatte zur Folge, daß 80000 rote Soldaten die Waffen niederlegten. Auch die russische Nordwestarmee (Sudenitsch) hat mit einer großen Offensive in der Richtung auf Pskow begonnen. Der Feind zeigt hartnäckigen Widerstand entgegen. Trotzdem wurden bereits elf Dörfer genommen. Die Offensive dauert an.

Zur Streiklage in England.

Amsterdam, 2. Oktober. Der Mitarbeiter der „Times“ für Schiffsfragen schreibt, die englischen Reedereien infolge des Streiks genötigt, die Frachtpreise zu ermäßigen, da bereits ein Angebot von 50000 Tonnen amerikanischer Schiffe vorhanden sei, um Korn von Argentinien nach dem Festlande zu bringen. Dies gereiche Deutschland zum Vorteil, da es jetzt zu ermäßigten Frachtpreisen mehr Lebensmittellieferungen erhalten könne.

D'Anunzio in Fiume.

Rotterdam, 2. Oktober. Wie dem „Nieuwen Rotterdamischen Courant“ zufolge aus England gemeldet wird, hat D'Anunzio die telegraphische Verbindung zwischen Fiume und Ugram unterbrochen und der französischen Mission mitgeteilt, daß er sich mit den Südslaven im Kriegszustande befinde.

Das Handelsabkommen mit Holland.

Berlin, 2. Oktober. Zu der Mitteilung vom Abschluß eines größeren Warenkredits mit Holland berichtet die „B. Z.“ am Freitag, es handle sich dabei vor allem um Petroleum und bedeutende Mengen von Heizölen. Verhandlungen über andere Waren seien teils noch im Gange, teils vor dem Abschluß.

Die Auskunftspflicht der Banken.

Berlin, 2. Oktober. Vom Ausschluß der Nationalversammlung für die Reichsabgabenordnung wurde der Paragraph 189, der die Auskunftspflicht der Banken, Sparkassen usw. vorschreibt, mit dem Zusatz angenommen, daß der Reichsminister für die Finanzen Erleichterungen von dieser Vorschrift gewähren kann.

Die Aufforderung zum Bürgerkrieg.

Berlin, 2. Oktober. Bei den Straßenansammlungen, die sich heute nach der Auflösung der Arbeiterversammlungen bildeten, wurde ein vom kommunistischen Komitee zur Förderung der Diktatur des Proletariats herausgegebenes Flugblatt vertrieben, in dem die Arbeiterschaft nach den Barrikaden aufgerufen und zum blutigen Bürgerkrieg aufgefordert wird. Es wird dadurch bewiesen, daß es sich bei der jetzigen Streikbewegung nur um eine Maskierung der kommunistischen Ziele handelt.

Die Ratifikation des Friedens in Frankreich.

Paris, 2. Oktober. Die Kammer hat die Ratifikation des Friedensvertrages von Versailles mit 372 gegen 53 Stimmen angenommen.

Die Ludwigshafener Vorgänge.

Mannheim, 2. Oktober. Ein Augenzeuge des letzten Ludwigshafener Vorfalles teilt der „Neuen Bad. Landesztg.“ mit, es habe bei dem Zusammenstoß zwischen deutschen Arbeitern und französischen Soldaten glücklicherweise keine Toten, sondern nur Verletzte gegeben.

Herzogin von Meiningen †.

Meiningen, 2. Oktober. Die ehemalige Herzogin Charlotte von Sachsen-Meiningen ist gestern nachmittag in Baden-Baden, wo sie zur Kur weilte, gestorben.

Aus Stadt und Provinz.

*— Kirchliches. Am Sonntag abend 8 Uhr beginnen wieder die Versammlungen des Jungfrauenvereins im Gemeindehause. Die jungen Mädchen der Gemeinde werden herzlich dazu eingeladen.

*— Verlegung der Gottesdienste. Die Gottesdienste finden von jetzt ab wieder Vor- und Nachmittags statt, und zwar am Vormittag 9 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr. Dies gilt schon für Sonntag, den 5. Oktober (Erntedankfest).

*— 2000 Flüchtlinge in Neuorpommern. Die Zuwanderungen aus dem zu Polen kommenden Gebiet nehmen immer mehr zu. Für den Regierungsbezirk Stralsund sind 2000 Flüchtlinge angemeldet, wovon der Kreis Greifswald 500 zu übernehmen hat.

*— Pommersche Volksbühne. Am Montag, den 6. Oktober findet nun die zweite Vorstellung der Pommerschen Volksbühne statt und zwar gelangt als erste Schauspielvorstellung Sudermanns bestes Schauspiel „Sohannisfeuer“ zur Aufführung. Dieses herrliche Stück wurde überall mit einem durchschlagenden Erfolg gegeben und wird es auch in unserer Stadt jeden einzelnen völlig zufrieden stellen. Von größtem Interesse dürfte es sein, zu erfahren, daß außer dem hier sehr bekannten Frk Anna Stettner, welche sich sicher in den bereits von ihr veranstalteten Gastspielen die Gunst des hiesigen kunstliebenden Publikums in vollem Maße erworben hat und auch als Marika einen wahren Triumph feiern wird, noch Herr Krauß, welcher zu den ständigen Gästen in einer seiner

Stettin,

Obere Breitestraße 2.

Wilhelm Schulz

Stettin,

Ecke Gr. Wollweberstr.

Für Herbst und Winter:

Neue Seiden- u. Kleiderstoffe zu besonders billigen Preisen.

Neue reinwollene Kleider- und Kostümstoffe, einfarbig, kariert, gestreift und gemustert. Warme Ulsterstoffe für Wintermäntel. Praktische Stoffe für Hauskleider. Neue reinwollene Blusenstoffe in hübschen hellen und dunklen Streifen. Neue Kleiderseiden, Chinakrepp, Messaline, Duchesse, Taffet und Eolienne, Neue Kostümseiden, Gabardine, Givrine, Moiré, Seiden-Popeline. Imprägnierte Seidenstoffe für Mäntel. Entzückende reinseidene Blusenstoffe, Streifen, Karo- und Chinemustern. Für Brautkleider neue weiße reinseidene und halbseidene Stoffe in reicher Auswahl.

Musterbestellungen nach ausserhalb werden umgehend ausgeführt. Portofreier Versand von 20 Mark an.

Pommersche Volksbühne

Direkt.: Willy Bachmann-Rudolf
Schützenhaus. Besitzer: Herr Kurz.

am Montag, den 6. Oktober,
abends 7 1/2 Uhr.
Doppelgastspiel: Arna Stettner, Siegmund Krauss
vom Stadttheater Stettin
Montagsmiete 1. Sperrsitzdoppelkarten gültig.

Sudermannabend „Johannisfeuer“

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Spielleitung: Herr Max Knaak.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in der
Buchhandlung von C. Kandler & Sohn Sperr-
sitz 1. bis 6. Reihe 3,35 M., ab 7. Reihe 2,85 M.,
1. Platz 2,20 M., 2. Platz 1,60 M. — An der
Abendkasse Sperrsitz 1. bis 6. Reihe 4,25 M.,
ab 7. Reihe 3,50 M., 1. Platz 2,75 M., 2. Platz 2,55 M.

Versicherungsschutz
für
trächtige Stuten
einschließlich Leibesbruch gegen alle Ge-
bärsverluste (auch Roll) gewährt die
Halensia
Wiederversicherungs-Gesellschaft a. G.
zu Halle a. S.
Bilrige Prämien! Keine Nachzahlungen!
Bei Nichtträchtigkeit volle Prämienrückzahlung
Hohe Entschädigung: 80% für Muttertiere,
80% für Fohlen.
Bisher gezahlte Entschädigungen über 6 Mill. M.
Zahlreiche Empfehlungen von allen Seiten.
Vertragsgesellschaft des pommerschen Landbundes.
Auch Pferde, Rinder, Schweine sowie
Gensst- und andere Viehverversicherungen, ins-
besondere Nachversicherung der bei Ortskassen
nicht zum vollen Werte versicherten Tiere.
Zuchtgenossenschaften und landw. Vereine be-
sondere Vergünstigungen.
— Auskünfte und Besuch kostenlos. —
Man wende sich an die Geschäftsst. Berlin
S. W. 11 Königgräberstr. 81 Fernspr. Kur-
fürst 841 und Generalagent E. Flomming
Frankfurt a. O., Buchmühlweg 1 oder an
die Direktion in Halle a. S., Wittkindstr. 29.
Weitere Vertreter u. Reisende überall gef.

Kaufe jeden Posten
weiße, gelbe, rote
Wöhren
Kleeheu, Wiesenheu,
Erbjen, Gerst-, Weizen- und Roggen-Stroh,
sowie Hülsenfrüchte und Seradella.
Carl Steinhöfel,
Greifenhagen, Fernruf 335.

**Schlacht-
Pferde**
werden gekauft.
Rosseschlächtere Greifenhagen
Fernspr. **Fritz Bohl** Fernspr.
42. 42.

Bei gutem Lohn zu kinder-
losem Ehepaar tüchtiges,
anständiges
Altenmädchen
gesucht sofort oder später.
Landgerichtsrat Mundt,
Berlin, Landgrafenstr. 1.
Garantiert fehlerfreie
Sornfämme,
Friseur- und
Staubkämme
empfehlen
Fr. Martha Schröder

Geschäfts-Übernahme

Einem geehrten Publikum von Greifenhagen
und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß
ich mit dem 1. Oktober das in der
Wiczstraße Nr. 115
befundene
- Kolonialwaren-Geschäft -
übernommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, die mich
beehrende Kundschaft höflich zu bedienen und
werde ich nur gute Waren zu angemessenen
Preisen verabsolgen. Gleichzeitig bemerke ich
noch, daß in meinem Geschäft sämtliche Lebens-
mittel-, Butter- und Zuckermarken beliefert werden.
Mit der Bitte mein junges Unternehmen
tatkräftig unterstützen zu wollen,
Sachachtungsvoll
Wilhelm Köbke.

Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft.

von R. Schlupf. 21te neubearb. Aufl. 597 Seiten
mit 850 Abbild. M 13,35. Der Landwirtschafts-
lehrling 9,10. Der Gutssekretär 21,80. Land-
wirtschaftl. Sünden 9,10. Landwirtschaftl. Ratgeber
für Frauen 13,50. Die Selbstversorgung der Land-
frau 2,65. Landwirtschaftliche Obst- und Gemüse-
Verwertung 4,50. Landkochbuch 5,55. Kartoffel-
küche 2,20. Magermilchkäse 2,25. Die Haus-
schlachterei 3,—. Der Hausarzt 4,40. Land-
wirtschaftl. Tierheilkunde 24,20. Landwirtsch. Ge-
burtshilfe 26,65 od. 4,85. Gesundheitspflege der
Landwirtschaftl. Hausfaugetiere 13,50 od. 13,20.
Der Veterinärgehilfe 4,—. Der Fleischbeschauer
3,75. Tierzuchtlehre 7,—. Rindviehzucht 30,25.
Stütterungslehre 4,50. Ernährung des Rindes 2,—.
Milchwirtschaft 31,50 oder 9,10. Pferde-
zucht 29,—. Behandlung des Pferdes 4,25. Pferde-
fütterung 1,65. Pferdeheilkunde 4,—. Schweine-
zucht 4,85. Schweinefütterung 2,65. Schafzucht
8,—. Hundebuch 4,—. Der Viehstall 4,85.
Dreschmaschinen 15,60. Motorpflüge 9,90. Un-
krautbekämpfung 2,65. Düngerlehre 4. Einträgl.
Gemüsebau 9,70. Einträgl. Feldgemüsebau 4,65.
Pflanzbuch 3. Gartenbuch 6,50 od. 22. Garten-
kunst 8,50. Der Hausgarten 3. Der Zimmer-
gärtner 2,20. Tabakbau und Tabakkunde 21,80.
Kaninchenzucht 3,60. Ziegenzucht 12,10 od. 3,60.
Geflügelzucht 5. Hühnerzucht 2,20. Entenzucht
2,20. Gänsezucht 2,20. Laubenzucht 2,20. Fe-
derzucht 30,25. Geflügelställe 4,85. Bienen-
zucht 5. 6000 Rezepte zu Handelsartikeln 15.
Richtig Deutsch 6. Rechtschreibung Duden 7,15.
Büchmanns Geflügelte Worte 8,80. Gedichtsam-
lung 5. Anekdotenbuch 3. Aufgabenschule 6.
Fremdwörterbuch 6. Rechtsformularbuch 6.
Englisch 6. Französisch 6. Spanisch 6. Polnisch
6. Buchführung 6. Bankwesen 6. Geschäfts- u.
Privatbriefsteller 6. Schönheitschule 4. Zeichen-
schule 2. Guter Ton und feine Sitte 5,75. Mod.
Lanzlehrbuch 3,35. Die Gabe der gewandten
Unterhaltung 3,20.

Nur gegen Nachnahme
L. Schwarz & Co., Berlin CS 14 B
Annenstraße 24.

Absatzfohlen
Reht zum Verkauf
Verkaufsstelle
für Krankenmehl
Wilhelm Köbke,
Wiczstraße 115.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, sowie für die reichen Kranzspenden und
kräftigen Worte des Herrn Pastor Groß,
anlässlich der Beerdigung unserer lieben Mutter,
sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.
Greifenhagen, den 2. Oktober 1919.
Familie Blödorn
nebst Geschwister.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, sowie für die reichen Kranzspenden
anlässlich der Beerdigung meines lieben Mannes,
sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.
Greifenhagen, den 2. Oktober 1919.
Wilhelmine Beyer
geb. Schumacher
und Angehörige.

= Gummi-Strümpfe =
gegen Krampfadern
Hygienische Gummwaren, Dauerwäsche.
empfiehlt
Fr. Speer,
Halle (Saale) 16, Große Ulrichstraße 63.
Versand nach auswärts. Verlangen Sie Sonderangebot.

Die 32. Zuchtviehversteigerung
der Pommerschen Herdbuchgesellschaft
für das schwarzweisse Tieflandrind findet
Mittwoch, den 22. Oktober ds. Js
vormittags 11 Uhr
auf dem städtischen Viehhof zu Stettin, am Dünzig statt.
Versteigerungsverzeichnisse werden von der Haupt-
geschäftsstelle der Herdbuchgesellschaft, Stettin, Werderstr.
82 auf Wunsch postfrei und kostenlos von Mitte Oktober
ab postfrei überandt.
Für die Erteilung der Ausführungsgenehmigung der auf
der Versteigerung gekauften Bullen ist der Einfuhrerlaubnis-
schein der Provinzialfleischstelle, die für den künftigen
Standort des Bullen zuständig ist, mitzubringen.

25. Zuchtviehversteigerung
des Neumärkischen Herdbuchverbandes
Nege, Martje, Oberbruch und Neumärkische Herdbuch-
gesellschaften verbunden mit einem freihändigen Verkauf
von Zuchtschweinen
am Mittwoch, den 22. Oktober 1919
vormittags 1/2 12 Uhr
zu Cäfirin N. (am Pferdemarkt)
Käufer aus der Provinz müssen Erlaubnisschein
ihrer Kreisfleischstelle, außerhalb auch noch ihrer Pro-
vinzialfleischstelle vorlegen. Weibliche Tiere müssen inner-
halb der Provinz bleiben. Händler noch Kaufauftrag
vorlegen, Kataloge gegen 1,50 M. durch die Bezirks-
tierzuchtinspektion Landsberg W.

Deutscher Metallarbeiterverband
Zu dem am Sonnabend, den 4. September, abends 6
Uhr im Lühenshaus stattfindenden
Bergnügen
sind sämtliche mit Einladungskarte
versehene Freunde herzlich willkom-
men. Für hervorragende Ballmusik
ist bestens gesorgt.
Das Komitee.

„Ein Seil im Orient“
abgebunden
am 21. u. 22. Oktober
1919

Zurückgekehrt
Sanitätsrat
Dr. Plorkowski
Stettin, Breitestraße 19.
Facharzt für Haut-, Ge-
schlechtsleiden, Röntgen-
- und Blutuntersuchung.

Meiner werten Kundschaft
von Greifenhagen und Um-
gegend zur gefl. Nachricht,
daß ich mein
Bürsten- und Pinselgeschäft
ectr. nach meinem Kaufe
Gr. Mühlent. 169
verlegt habe. Auch habe ich
die **ROLLE** mit über-
nommen, welche jedem zur
weiteren Verfügung bereit
steht,
Achtungsvoll
Emil Hünke,
Bürstenmachermeister.

Bringe dem werten
Publikum von Damerow
und Umgegend hiermit zur
Kenntnis, daß ich
jeden Sonntag bei
günstigem Wetter im
Restaurant Damerow.
Mühlephotographiere
J. Lindner.

200 Mark
Belohnung
für die dem werten,
bei
Verfolgung seines
Namens zu der mit den Tätern
nachweis, der in der Nacht
vom 28. zum 29. September
meinen Schuppen an der
Bahner-Chaussee aufge-
brochen und mir **Ladung**
entwendet hat.
Hermann Frenss.

Vorzüglich anerkannte Ver-
größerungen sowie famil.
photographische Arbeiten.
Hierzu billigt das photo-
graphische Atelier
Martin Hennig,
Bahnerstraße 631.
Täglich auch Sonntags
für Aufnahmen geöffnet.
Bei Familienfestlichkeiten
im. komme bei Bestellungen
über Land.

Für
Hauslichkeiten
biete an zu billigsten Tages-
preisen gefasene Därme
aller Art, Gewürze, Speier,
sowie sämtliche Sorten Ma-
schinen, Geräte u. Messer.
Wiederverkäufer erhalten
Vorzugspreise.
Nur schriftliche Anfragen
und Bestellungen finden Er-
ledigung,
Alfred Frank, Stettin
Sohrenstraße 15.
Darmhandlung. Tel. 5022.

Aufträge auf
Gips
nehme ich zur Lieferung
im Oktober entgegen
Greif-Druggie
Otto Breitzhaupt.

Frau
a. Zeitungstragen gesucht.
Geschäftsstelle der
Greifenhag. Kreiszeitung.